

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 167.

Montag den 23. Juli

1860.

3. 239. a Nr. 11059.

Das hohe Ministerium des Innern hat laut herabgelangten Erlasses vom 5. Juli l. J., Z. 20882, dem Julius August Bollmer, Bau- und Maschinenschlosser in Laibach, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Sicherheits-Ventils ohne Feder, für alle Gattungen von Dampfkesseln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres zu ertheilen befunden.

K. k. Landesregierung.
Laibach am 17. Juli 1860.

3. 236. a (1) Nr. 6201.

Kundmachung.

Der am 8. August 1859 verstorbene Herr Anton Jellouschek Ritter v. Fichtenau hat noch bei seinen Lebzeiten eine Studenten-, eventuell Armen- und Schulstiftung in Prezhna errichtet, und zur Bedeckung dieser Stiftungen Grundentlastungs-Obligationen im Nennwerthe von 20000 fl. C. M. mit der Bestimmung erlegt, daß die Stiftungen erst nach seinem Tode ins Leben zu treten haben. Das jährliche Erträgniß dieses Stiftungskapitals hat der Stifter dahin gewidmet, daß zwei Studentenspenden zu 300 fl. und zwei zu 200 fl. errichtet werden sollen.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen, die ehelichen männlichen Deszendenten der Kinder des Stifters, August, Bruno und Eugen Ritter von Fichtenau, dann seiner Tochter Ida Edlen von Fichtenau, verheiratete Langer, von Podgoro, und in Ermanglung derselben, die ehelich erzeugten männlichen Nachkommen seines Neffen Ferdinand Ritter von Fichtenau, ferner die männlichen ehelichen, den Namen Jellouschek Ritter von Fichtenau, führenden Deszendenten des Neffen des Stifters Doussaint Ritter von Fichtenau, dann jene dessen bereits verstorbenen Bruders Franz und dessen einzigen Sohnes Julius Ritter von Fichtenau und Heinrich Ritter von Fichtenau, k. k. Hauptmanns.

Nach gänzlichem Aussterben dieser Familien soll die Hälfte des Stiftungskapitals als eine Armenstiftung für die Pfarre zu Prezhna und die andere Hälfte zum Besten der Jugend-Bildung, der Schulen, zur besseren Dotirung der Lehrer und Unterstützung der dürftigen Schulkinder zu Prezhna verwendet werden.

Die zum Genusse der Stiftungen Berufenen müssen das achte Lebensjahr, zurückgelegt, und dürfen das vierzehnte Lebensjahr im Falle als sie sich in den Studien noch nicht befinden sollten, nicht überschritten haben.

Der Genuß der Stiftungen ist auf alle Studienabtheilungen, mit Einschluß der Normal- und Realschulen, auch für den Fall ausgedehnt, wenn die Stiftungswerber durch besugte Privatlehrer unterrichtet werden, und sich den vorschriftsmäßigen Prüfungen unterziehen; ferner können diese Stipendien nach ausgezeichnete Vollendung der Studien bei Annahme eines Staatsdienstes während der Praxnahme bis zum Erhalte eines Adjutums oder Gehaltes, so wie auch bei einem Doktoranden der Rechte oder Medizin bis zur Erlangung der Doktorwürde, jedoch nicht über drei Jahre hinaus, fortbezogen werden.

Die Verleihung der Stiftungsplätze hat derart zu geschehen, daß immer die zwei in den höheren Schulklassen stehenden Stifflinge die zwei größern Stiftungsplätze, die zwei geringeren Stiftungsplätze dagegen jene den zwei erstern in den Schulklassen Nachstehenden zu genießen, wonach Letztere bei Erledigung eines höheren Stiftungsplatzes vorzurücken haben.

Die Bewerber um diese Stiftungsplätze haben ihre mit dem Laufscheine, mit der Nach-

weisung der Verwandtschaft zu dem Stifter, und mit den Zeugnissen über den guten Studien-Fortgang und das sittliche Betragen belegten Gesuche bis zum 15. September l. J. bei der gefertigten k. k. Landesregierung einzureichen, welche die Bewerbungsgesuche an das hochwürdige fürstbischöfliche Ordinariat in Laibach, als Stiftungspatron, leiten wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 7. Juli 1860.

3. 240. a (1) ad Nr. 3688.

Kundmachung.

Da wegen der, am 1. August d. J. stattfindenden Serien-Ziehung des Anlehens vom Jahre 1860 sämtliche Anlehensklassen kontrirt, die bei ihnen vorhandenen Borräthe der Obligationen dieses Anlehens genau verzeichnet und versiegelt, — nach erfolgter Bekanntgebung der gezogenen Serien aber die, zu diesen Serien etwa gehörigen Obligationen ausgeschieden werden müssen, so hört vom 30. Juli d. J. die Annahme von Einzahlungen und die Hinausgabe von Obligationen auf, und beginnt erst dann wieder, nachdem die Anlehensklassen von dem Ergebnisse der Serienziehung Kenntniß erhalten haben werden.

Es ist die Einleitung getroffen, daß dies so schnell als möglich geschehe.

Vom Präsidium der k. k. Steuerdirektion.
Laibach am 19. Juli 1860.

3. 1268. (2) Nr. 3253.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 19. Jänner 1860, Z. 319, wird eröffnet, es werde in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Dane, gegen Jakob Schuschet von Turschitz Haus-Z. 6, pcto. 26 fl. 48 kr., am 30. Juli 1860, früh 9 Uhr hieramts zur 3. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 1. Juli 1860.

3. 1269. (1) Nr. 3360.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 4. Februar 1860, Z. 703, wird bekannt gegeben: Es werde in der Exekutionssache des Franz Domladisch von Feistritz, durch den Nachhaber Josef Domladisch, gegen Johann Nunzia von Watsch, pcto. 64 fl. 57 1/2 kr., am 8. August 1860 Früh 9 Uhr hieramts zur III. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Juli 1860.

3. 1270. (1) Nr. 3513.

Edikt.

Im Nachhange zum diesfälligen Edikte vom 26. Jänner 1860, Z. 542, wird eröffnet: Es werde in der Exekutionssache des Matthäus Premrou von Großubelsku, gegen Andreas Rollich von Sagurje, pcto. 107 fl. 15 kr., am 16. August 1860, Früh 9 Uhr hieramts zur III. Realfeilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juli 1860.

3. 1275. (1) Nr. 2016.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Dr. Josef Rosina, Advokaten zu Neustadt, gegen Anton Köstner v. Verdreg, wegen 31 fl. 67 1/2 kr. öst. W. und der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen Hälfte, der im Grundbuche Tom. II, Fol. 1540 ad Gottschee vorkommenden, auf 155 fl. öst. W. exekutive geschätzten Realität, bewilliget und zur Vornahme dieser Feilbietung die erste Tagung auf den 31. Juli, die zweite auf den 31. August und die dritte auf den 1. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsfize zu Gottschee mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese feilgebotene Realitätenhälfte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Mai 1860.

3. 1277. (1) Nr. 2694.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Dschura von Silla bei Dsiunig, gegen Anton Mule von Dsiunig, wegen schuldigen 189 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXIV, Fol. 3327 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 1. Oktober d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsfize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. Mai 1860.

3. 1279. (1) Nr. 2837.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Razhizh von Gottschee, gegen Maria Rupp von Obermöl, wegen schuldigen 88 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. X, Fol. 1397 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 440 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 1. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe, so wie die Fahrnisse bei der zweiten Tagung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. Mai 1860.

3. 1280. (1) Nr. 3574.

Edikt.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Bartelme von Gottschee, gegen Maria Jaklitsch von Rain, H.-Nr. 4, wegen aus dem Vergleiche vom 25. November 1859, Z. 4769, schuldigen 80 fl. 32 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 214 u. 215 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den 30. Juli, auf den 29. August und auf den 1. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Liegenschaft mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1860.

3. 1190. (3) Nr. 2840.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird über Bewilligung des k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 5. Juni l. J., Z. 782, bekannt gemacht, daß Johann Sterz, von Perlize Nr. 5, als Berschwender erklärt, und ihm Johann Koplan von Perlize als Kurator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 20. Juni 1860.

Z. 1234. (1) Nr. 4156.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Thomas Mastel von Pettane hiemit erinnert:

Es habe wider denselben Johann Duller von Jurfendorf, die Klage sub praes. 1. Juni d. J., Z. 4156, pcto. 105 fl. hiergerichts überreicht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 12. Oktober 1860 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschliessung vom 18. Oktober 1845 anberaumt und demselben Herr Dr. Rosina als Kurator aufgestellt wurde.

Dessen wird der Geklagte Thomas Mastel zu dem Ende verständigt, daß er dem bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder zur obigen Tagssagung selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, als sonst diese Rechtsache mit dem ihm aufgestellten Kurator auf seine Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

Neustadt den 2. Juni 1860.

Z. 1255. (1) Nr. 4188.

E x e k u t i v e R e a l i t ä t e n - V i z i t a t i o n.

Von dem k. k. Städt.-deleg. Kreisgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Rosina, die exekutive Versteigerung der, dem Josef Stopyar von Dargainofello gehörigen, in der Ortsgemeinde Jurfendorf, Ortschaft Dergainofello gelegenen, sub Refk. Nr. 39 ad Grundbuch Breitenau einkommenden Hübrealität zur Hereinbringung der Forderung pr. 105 fl. ö. W., sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget worden, zu welchem Ende drei Tagssagungen, und zwar:

die erste auf den 21. August,

" zweite " " 18. September

" dritte " " 22. Oktober 1860.

in dieser Gerichtskanzlei, jedesmal Vormittag 9—12 Uhr, angeordnet werden.

Diese Realität besteht aus Aekern, Wiesen sammt Haus, zusammen im Flächeninhalte von 13 Joch 1098 Quadratfl. ft.

Dieselbe wurde am 28. April 1860 auf 287 fl. ö. W. gerichtlich geschätzt, und wird bei der ersten und zweiten Versteigerungstagssagung nur um oder über diesen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach jeder Lizitant ein 10% Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt, können hieramts eingesehen werden.

K. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 4. Juni 1860.

Z. 1256. (1) Nr. 4225.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird der unbekannt wo befindlichen Maria Turk von Hasenberg, den Johann Mauber'schen Pupillen, Maria Stanisch'schen Pupillen und der Martin Stanisch'schen Verlassmasse und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben Michael Draginz von Weindorf, die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der, auf der im Grundbuche Herrschaft Rupertshof sub Urb. Nr. 60 vorkommenden Hübrealität intab. vorkommenden Sapposten, als:

a) der zu Gunsten der Maria Turk von Hasenberg mit dem Schuldscheine vom 1. März 1806 intab. Forderung pr. 20 fl.;

b) der zu Gunsten der Johann Mauber'schen Pupillen mit dem Schuldscheine vom 22. September 1808 versicherten 120 fl.;

c) der zu Gunsten der Maria Stanisch'schen Pupillen mit dem Schuldscheine vom 16. März 1804 versicherten 52 fl., und

d) der zu Gunsten der Martin Stanisch'schen Verlassmasse mit dem Schuldscheine vom 11. April 1815 versicherten 70 fl. ö. W., 5% Interessen u., sub praes. 5. Juni d. J., Z. 4225, überreicht, worüber zur Verhandlung im ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagssagung auf den 12. Oktober 1860 früh 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. anberaumt und den Geklagten auf ihre Gefahr und Kosten Herr Dr. Rosina als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie dem ihnen bestellten Kurator die Befehle an die Hand zu geben, oder zur obigen Tagssagung selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu wählen und anher namhaft zu machen haben, als sonst diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

Neustadt am 7. Juni 1860.

Z. 1257. (1) Nr. 2580.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Man habe aus Anlaß der in der Exekutionsache des Johann Simonizh von Kraschitz, gegen Anton

Simonizh von Semizh eingeleiteten exekutiven Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Gut Semizh sub Kurat. Nr. 76 vorkommenden Realität für die auf dieser Realität intabulirten, unbekannt wo befindlichen Saggläubiger Jakob Simonizh von Kraschitz, dann Maria und Ursula Malnerizh zur Wahrung ihrer Rechte einen Kurator in der Person des Johann Bukouz von Semizh bestellt, mit welchem die weitere Verhandlung im Interesse seiner Kuranden gepflogen werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 14. Juli 1860.

Z. 1258. (1) Nr. 1231.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tressen, als Gericht, wird den unbekanntem Aufenthaltes abwesenden Franz Aufsz und Christina Pelnizher gebor. Schuller von Neudegg, dann Johann Aibel von Schneckenbüchel und ihren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Alois Pelnizher von Neustadt, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der für dieselben auf der im Grundbuche ad Herrschaft Neudegg sub Refk. Nr. 27 vorkommenden Hübrealität in Neudegg intabulirten Forderungen und zwar: a) jener des Franz Aufsz aus dem Schuldscheine ddo. 31. Dezember 1794; b) jener des Thomas Aibel aus dem Schuldscheine vom 2. März 1797, und c) jener der Christina Pelnizher geborene Schuller, aus dem Ehevertrage ddo. 8. November 1824, sub praes. 1. Juni d. J., Z. 1231, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 8. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und für die Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Schuller von Neudegg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, und überhaupt alles Zweckdienliche in der Sache vorzulehren wissen werden, weil widrigens diese Rechtsache lediglich mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tressen, als Gericht, am 18. Juni 1860.

Z. 1259. (1) Nr. 1574.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg, Gertrud und Maria Skerl und deren Rechtsnachfolger von Stermez hiemit erinnert:

Es habe Johann Skerl von Stermez, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung einer Sappost pr. 75 fl. ö. W., sub praes. 9. März 1860, Z. 1574, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 18. September 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Hr. Johann Ivanz von Großlaschitz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. März 1860.

Z. 1260. (1) Nr. 2274.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Franz Schniderschitz von Kompale, wegen aus dem Erkenntnisse vom 17. Dezember 1850, Z. 4541, schuldigen 46 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Bobelsberg sub Refk. Nr. 146 vorkommenden, zu Kompale H. Nr. 25 gelegenen $\frac{2}{3}$ Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1026 fl. 90 kr. österr. Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. April 1860.

Z. 1261. (1) Nr. 2427.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartholomä Prasnif von Verhajou, als Fessionär des Anton Kallischer von Kleinosolnik, gegen Andreas Brodnik von Großsolnik, wegen aus dem Vergleiche vom 24. Februar 1858, Z. 841, schuldigen 39 fl. 66 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Auersberg sub Urb. Nr. 257 und 258, und Refk. Nr. 93, vorkommenden, zu Großsolnik H. Nr. 9 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 809 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 20. April 1860.

Z. 1262. (1) Nr. 3017.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Kersevani von Dornberg, gegen Josef Skull von Adamou, wegen aus dem Vergleiche vom 24. November 1854, Z. 7623, schuldigen 91 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Filialkirche U. L. F. zu Großliviz sub Refk. Nr. 1 vorkommenden, zu Adamou H. Nr. 6 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1399 fl. 85 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 17. August, auf den 17. September und auf den 17. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 21. Mai 1860.

Z. 1263. (1) Nr. 3510.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Johann Verdaus von Ponique, wegen aus dem Vergleiche vom 13. Oktober 1858, Nr. 4310, schuldigen 315 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche von Bobelsberg sub Refk. Nr. 7577 vorkommenden, zu Ponique H. Nr. 19 gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe von 1180 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 10. August, auf den 12. September und auf den 12. Oktober 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 15. Juni 1860.

Z. 1289. (1) Nr. 5345.

E d i k t.

Von dem k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 20. April d. J., Z. 2570, und 15. Juni l. J., Z. 4474, hiemit kund gemacht:

Es sei die in der Exekutionsache des Franz Ruß von Höniglein, gegen Frau Vezlan von Bihendorf auf den 14. Juli und 14. August angeordnete zweite und dritte Tagssagung zur Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, zu Bihendorf liegenden, im Grundbuche Herrschaft Reiterburg sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Hübrealität über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 22. Dezember l. J. und 23. Jänner 1861 mit dem vorigen Anhange übertragen.

K. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt am 10. Juli 1860.